

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

MAG. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0340-II/2/b/2017

Wien, am 22. Mai 2017

Der Abgeordnete zum Nationalrat Hermann Brückl und weitere Abgeordnete haben am 30. März 2017 unter der Zahl 12636/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Unfälle auf den österreichischen Skipisten in der Saison 2016/2017“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend wird festgehalten, dass im Sinne des Sicherheitspolizeigesetzes von den Beamtinnen und Beamten der Alpinpolizei Erhebungen nach bekannt gewordenen Unfällen im alpinen Gelände geführt und diese Geschehnisse (anonymisiert) statistisch erfasst werden. Auf Österreichs Skipisten werden jedoch nur tödliche Unfälle und solche mit Verdacht auf Fremdverschulden (zumeist Kollisionsunfälle) erhoben und statistisch erfasst. Die Fragen nach der Gesamtzahl der Unfälle und Verletzten im Pistenbereich (also auch Verletzungen nach selbstverschuldeten Stürzen) kann daher vom Bundesministerium für Inneres nicht beantwortet werden.

Da über die Zahl der Verletzten nach Pistenunfällen keine Aufzeichnungen geführt werden, können auch die diesbezüglichen Fragen nicht beantwortet werden.

Der Begriff „organisierter Skiraum“ umfasst den Pisten- und Skiroutenbereich, die von den Skigebieten betreut werden.

Das Statistikmaterial wird von den Polizeibediensteten anonymisiert erfasst und vom Kuratorium für Alpine Sicherheit ausgewertet. Das Kuratorium für Alpine Sicherheit publiziert jährlich unter anderem im Buch „Sicherheit im Bergland“ und in der Broschüre „analyse:berg“ detailliertes Zahlenmaterial zum alpinen Unfallgeschehen.

Zu Frage 1:

In der Saison 2016/2017 bei Unfällen im organisierten Skiraum Getötete	
Burgenland	-
Kärnten	2
Niederösterreich	0
Oberösterreich	0
Salzburg	3
Steiermark	5
Tirol	10
Vorarlberg	5
Wien	-
gesamt	25

Zu Frage 2:

In der Wintersaison 2016/2017 bei Unfällen im organisierten Skiraum tödlich verunfallte Wintersportler aus EU-Mitgliedsstaaten und Drittstaaten	
EU-Mitgliedsstaaten	
Belgien	1
Deutschland	8
Dänemark	1
Österreich	12
Tschechische Republik	1
Vereinigtes Königreich	1
Gesamt	24
Drittstaaten	
Schweiz	1
Gesamt	25

Zu Frage 3:

in der Wintersaison 2016/2017 bei Unfällen im organisierten Skiraum tödlich verunfallte Wintersportler nach Altersklassen	
	Tote
bis 10 Jahre	1
11 bis 20 Jahre	1
21 bis 30 Jahre	1

31 bis 40 Jahre	2
41 bis 50 Jahre	5
51 bis 60 Jahre	4
61 bis 70 Jahre	6
71 bis 80 Jahre	4
81 bis 90 Jahre	1
Alter unbekannt	-
gesamt	25

Zu Frage 4:

Kollisionsunfälle 2016/2017	
Burgenland	-
Kärnten	165
Niederösterreich	34
Oberösterreich	91
Salzburg	1.008
Steiermark	307
Tirol	1.748
Vorarlberg	508
Wien	-
Gesamt	3.861

Zu Frage 5:

Unfälle mit Fahrerflucht auf Österreichs Skipisten in der Wintersaison 2016/2017	
Burgenland	-
Kärnten	45
Niederösterreich	6
Oberösterreich	14
Salzburg	229
Steiermark	85
Tirol	342
Vorarlberg	95
Wien	-
Gesamt	816

Zu Frage 6:

Darüber werden keine statistischen Aufzeichnungen geführt.

Zu Frage 7:

Kollisionsunfälle zwischen Wintersportlern und Pistenraupen/Ski-Doos 2016/2017 mit Verletzungsfolgen	
Burgenland	-
Kärnten	-
Niederösterreich	-
Oberösterreich	-
Salzburg	1
Steiermark	1
Tirol	6
Vorarlberg	-
Wien	-
Gesamt	8

Zu Frage 8:

in der Wintersaison 2016/2017 bei Seilbahn- und Liftunfällen verunfallte Wintersportler			
	Liftunfälle	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-	-
Kärnten	11	-	10
Niederösterreich	6	-	7
Oberösterreich	6	-	5
Salzburg	30	-	28
Steiermark	11	-	12
Tirol	94	1	93
Vorarlberg	18	-	16
Wien	-	-	-
Gesamt	176	1	171

Mag. Wolfgang Sobotka

